Otto Christian Burchardt: Grabrede für Carl Wennemar von Deutecom, 1748

Maj. No. 7. Otto Christ. Burchardts Rect. Lycei Unnenfis, vortrefflicher Beweis vor die Wahrheit und Würdigkeit der christl. Religion, aus vernünftiger Betrachtung

 $\frac{https://books.google.de/books?id=L2RiAAAAcAAJ\&pg=PA788\&lpg=PA788\&dq=otto+christ+burchardts+rect\&source=bl\&ots=6dhN_EPRKO\&sig=ACfU3U01kOi9TWHd_S5FbcDRLQBl-$

<u>cTRPQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwi71p2n8pLnAhUJbcAKHfqWAhoQ6AEwAHoECAo</u>QAQ#v=onepage&q=otto%20christ%20burchardts%20rect&f=false

J. A. Trinius ... Freydenker-Lexicon, oder Einleitung in die Geschichte der neuern Freygeister, ihrer Schriften, und deren Widerlegungen. Nebst einem Bey- und Nachtrage zu des seligen ... J. A. Fabricius Syllaboscriptorum, pro veritate religionis Christianæ

Johann Anton TRINIUS 1759

S. 788 f

Otto Christ Burchardts Reck. Lycei Unnensis, vortrefflicher Beweis vor die Wahrsbeit und Würdigkeit der christl. Religion, aus vernünstiger Vetrachtung der Unmöglichkeit eines Vetrugs auf Seiten der Apostel, wie sie mit keinem wahrscheinlichen Verdacht können beschweret werden, und wie alle Umstände der Göttlichkeit ihres Amts Zeugniß geben; wodurch insonderheit H. Grocii Veweis vor die Wahrheit der christlichen Religion, welcher in seinem zten Vuche J. 6. befindlich, weit läuftiger ausgeführet, bündiger bewiesen, krästiger angedrungen, und gegen alle Einwürse unwidersprechtich

lich vest gestellet wird. Sost 1734. 8. S. Leipz. gel. Zeit. 1734. S. 739.

Das allgemeine Recht des Todes, als der weiland Hochedelgebohrne Herr Carl Wennemar von Deutecom Sr. Königl. Majestät in Preussen hochbestalter und treuverdienter Richter der Stadt und Amts Unna nach ausges...

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf - Treffer 65 von 77 >> Bibliographische Angaben

Das allgemeine Recht des Todes, als der weiland Hochedelgebohrne Herr Carl Wennemar von Deutecom Sr. Königl. Majestät in Preussen hochbestalter und treuverdienter Richter der Stadt und Amts Unna nach ausgestandener schweren Krankheit im 77. Jahre seines Alters am 7 April 1748. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, und darauf den 12 dieses nach Standesgebühr beerdiget worden zu Bezeugung so wohl seiner besonderen Achtung gegen den Wohlseligen Herrn Richter als auch seines herzlichen Beyleides und gröster Ehrerbietigkeit gegen die

Titel:

hochbetrübte Frau Witwe und sämtlich hochwertheste Leidtragende Familie vorggestellet / von O. C. Burchardt V.D.M. & Lyc. Vn. Rector [Verbi Divini Minister, also Prädikant, & Lyceum Vnna Rector]

Autor(in): Burchardt, O. C.; Deutecom, Karl Wennemar von [hnr]

Ort/

Verlag, Dortmund: gedruckt durch Gottschalk Diederich Bädekern, [1748]

Jahr:

Umfang: 4 ungezählte Seiten : Illustrationen

Sprache: gerInhaltstyp: Text

• Medientyp: ohne Hilfsmittel zu benutzen

Datenträgertyp: Band

Sonstiges: • Autopsie nach Ex. der ULB Düsseldorf

• Vorlageform der Veröffentlichungsangabe: Dortmund, gedruckt

durch Gottschalk Diederich Bädekern

In Fraktur

Bestand / Besitz

Standort: 21: 17. Jh. Sonderlesesaal 1. Etage, Signatur: EVG1751(2) (Praesenzbestand)

im Düsseldorfer Katalog wird der Name Burchardt ergänzt um "V.D.M. & Lyc. Vn. Rector". Er war also "Verbi Divini Minister", also Prädikant, und wohl Rektor eines Lyceums in Dortmund,

http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ulbdvd18/content/pageview/10183554

Zas allgemeine Recht des Sodes,

als der

weiland Hochedelgebohrne

S R R

Warl Wennemar von Seufecom

Gr. Königl. Majestät in Preussen hochbestalter und treuverdienter Richter der Stadt und Umts

Anna

nach ausgestandener schweren Krankheit im 77. Jahre seines Alters am 7 April 1748. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, und darauf den 12 dieses nach Standesgebühr beerdiget worden 311 Bezeugung

fo wohl feiner besondern Achtung gegen den Wohlfeligen

Merrn Richter

als auch seines herzlichen Benleides und gröster Ehrerbietigkeit

hochbetrübte Frau Witme

und famtlich hochwerthefte Leidtragende

& amilie

porgestellet

von

D. C. Burchardt

V. D. M. & Lyc. Vn. Rector.

Dortmund, gedruckt durch Gottschalt Dieberich Badefern.



Ride foin el und ândern f If aller Ort So der gefter Und es ift fe Exfordert i

Beiled in Dem From Da der, f Er hat ein In feisetli Rein, G: Der Men

Und deff

Hie ift n

Go fid 1

Er braug

Et hat da

Er hat da

Und seiner

OII E

Sait Dei

Du hielte

Als einer Die Und

Die Red

Die Eini

Madt

as allgemeine Recht, so man auf Erden hat, Wird ben den Sterblichen bald so bald so gebrochen; Ben manchem sindet es, höchststrasbar, keine Stat, Ben manchem wird ihm auch leichtsinnig wiedersprochen. Rein mächtiger Regent hat es so weit gebracht, Und keines Richters Stuhl ist so beglückt gefunden, Daß nur die mehresten gehandelt und gedacht, Alls wären sie mit Pflicht an dieses Recht verbunden.

Cein Urtheil und sein Spruch sind allgemeine Becht;
Und auf der ganzen Welt, behm menschlichen Geschlecht,
Ist niemand, der es ihm durch Wiederspruch verletze.
Er braucht nicht fremde Macht, nicht Feuer oder Schwerdt,
Damit man ihm sein Recht behörig gelten lasse.
Die 2lusslucht gilt da nicht, wenn mancher sich beschwert:
Es komme, hie und da, sein Satz nicht wohl zu passe.

Das in der ganzen Welt ben allen angenommen, Das sieht und findet man benm Tode nur allein. Es mussen Arm und Reich ben ihm zu rechte kommen. Den allerklügsten Mann, den wildesten Barbar, Den, welcher hochgelehrt, und den, der nichts verstehet, Stellt er in seinem Recht sich unterworsen dar, So, daß er weder Knecht, noch König übergehet. Sind die Stadts und Bürgerrecht steht ben dem Tode auch.
Sind die Statuta gleich, die Rechte und Gesetse,
Nicht so in einer Stadt, wie anderswo, im Brauch,
Und ändern sie sich viel, nach Land und Stand der Plätze;
Ist aller Orten doch das Stadtrecht einerlei,
So der gestrenge Tod von Ansang eingesühret,
Und es ist keine Stadt von seinem Zwangrecht fren.
Er fordert überall das Recht, so ihm gebühret.

Weil es in Gottes Wort und dessen Spruch gegründet.
Dem Frommen giebet er das Recht zu seiner Ruh,
Da der, so bose ist, das Recht zur Straffe sindet.
Er hat ein göttlich Recht. Nicht hat Justinian,
In keiserlicher Macht, zur Straffe und Verderben,
Nein, Gott der Höchste selbst den hohen Spruch gethan:
Der Mensch soll sterblich senn; Er soll des Todes sterben.

Lein CORPVS JURIS ist des Menschen broscher Leib, Und dessen Glieder sind ihm gleichsam die PANDECTEN. Die ist nicht Jung nicht Alt, die ist nicht Mann noch Weib, So sich vor seinem Recht in einig Recht versteckten. Er braucht das strengste Recht, wenn er sein Urtheil spricht. Er hat das höchste Recht, da gilt kein appelliren. Er hat das klärste Recht, er irrt und sehlet nicht; Und seiner Action darf niemand ercipiren.

Du Chrenwerter Greiß und GOtt getreuer Anecht, Dast Deinen Lebenslauf in gröstem Auhm geführet. Du hieltest das Gericht, Du sprachest so das Necht, Als einer, der zugleich des Todes Necht studiret. Die Unparteiligkeit, so die Parteien hört, Die Rechtsgelehrsamkeit, so Deine Urtheln schreibet, Die Einsicht, so kein Dunst der falschen Kunst betöhrt, Macht, daß Dein Ruhm ben uns stets unvergeßlich bleibet.

Zrum kan des Todes Recht Dir nicht zuwieder senn. Er brauchet gegen Dich kein wiedriges Verfahren, Er sühret Dich vielmehr zur ewgen Ruhe ein, Da sich Unsterblichkeit und Glori' in Dir paaren. Du hast dem Tode auch sein völlig Recht gethan, Indem Du triumphirt und rechtlich überwunden. Du nahmest Christi Tod zu Deinem Leben an, Und hast in dessen Recht Gerechtigkeit gefunden.

Die Pandekten, auch Digesten, sind eine spätantike Zusammenstellung aus den Werken römischer Rechtsgelehrter der klassischen Zeit zu einem Lehrbuch.

Denn wer dem Tode Recht, won welchem niemand fren, Bugleich den besten Trost, dich aufzurichten ben.
Denn wer dem Tode Recht in seinem Urthel giebet, Wie das nach Billigkeit ein jeder Christe thut, Dem ist die Ursach auch zu klagen weggenommen; Der kennt des Todes Spruch unwiedersprechlich gut.

Mit Klagen ist auch nicht dagegen einzukommen.

Daß wir zu Deiner Ehr Dir dieses Zeugniß geben:
Es sen für Dein Verdienst derselbe Ruhm zu schlecht/
Mit welchem unser Lied vermag Dich zu erheben.
Es sen dem Himmel Preiß, daß er so lange Zeit/
Im Recht vor Stadt und Land, Dir Geist und Kraft verliehen.
Run soll Dein ewges Henl, dort in der Herrligkeit
Vor Gottes Richterstuhl im Rechte Christi blühen.



Run Lan Des Cobes Recht Diegeine einsberchens

PAS

in die

Als ber führter ! fanffi un und Ehri gehörig

100000

Malher

Burchardt, O. C. (Otto Christian Burchardt)¹
"V.D.M. & Lyc. Vn. Rector". "Verbi Divini Minister" und Lyceum Unna Rector?

Er ist am 23. Dezember 1697 zu Schwedt in der Uckermarck geboren, wo sein Vater Oberprediger war. 1726 schickten ihn Se. Kön. Maj. ex jure devoluto als Prediger bey der Luth. Gemeine nach Cleve, welchen Dienst er 1731 mit hiesiger Rectorat verwechselte. Ausser verschiedenen teutschen kleinen poetischen Aufsätzen, unter welchen gerühmt werden, vorerst seins Sieges und Heldengedicht auf Se. Kön. Maj. in Preussen, und sein Gedicht über den neu erfundenen Salzbrunnen bey Brockhausen, die güldene Sonne geheissen, so beyde 1746 gedruckt worden, hat er noch drucken lassen:

- 1. Ein vortrefflicher Beweis...
- 2. Die Merkmale der Liebe Gottes, welche der Mensch an seiner Seele, Vernunft und übrigen Leibes Theilen, zur Grosachtung seines Schöpfers, wie auch zur Erbauung der Gottseligkeit, wahrnehmen kann. Dortmund bey G.D. Bädecker. 1741. 8.5 Bogen.

Otto Christian Burchardt Beweis vor die Wahrheit der Christlichen Religion aus vernünftiger Betrachtung der Unmöglichkeit eines Betrugs auf Seiten der Apostel. Soest, 8. von 6tehalb Bogen.

Der Autor, V.D.M. und Rector zu Unne, will hier sonderlich H. Grotii Beweis vor die Wahrheit der Christlichen Religion, welcher in seinem zweyten Buch \$.6. befindlich, weitläufiger ausführen, und verspricht künftig noch mehrere dahin einschlagende Tractate zu ediren. Leipz., gel. Zeit 1734. P.730.²

Grabrede³ für Carl Wennemar von Deutecom⁴

Das allgemeine Recht des Todes, als der weiland Hochedelgebohrne Herr Carl Wennemar von Deutecom Sr. Königl. Majestät in Preussen hochbestalter und treuverdienter Richter der Stadt und Amts Unna nach ausgestandener schweren Krankheit im 77. Jahre seines Alters am 7 April 1748. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, und darauf den 12 dieses nach Standesgebühr beerdiget worden zu Bezeugung so wohl seiner besonderen Achtung gegen den Wohlseligen Herrn Richter als auch seines herzlichen Beyleides und gröster

https://books.google.fr/books?id=csw-AAAAcAAJ&lpg=PA1215&dq=JOACHIM HENRICH MÖLLENHOFF Unna&hl=de&pg=PA1211#v=onepage&q=otto christian burchardt&f=false

 $https://books.google.de/books?id=QRBNAAAAcAAJ\&printsec=frontcover\&hl=de\&source=gbs_ge_summary_r\&cad=0\#v=onepage\&q=burchardt\&f=false$

 $https://books.google.de/books?id=QRBNAAAAcAAJ\&pg=PA333\&lpg=PA333\&dq=otto+christian+burchardt\&source=bl\&ots=g9kYnVIKen\&sig=ESVGQV7Ay1iTJWsgabP8vJFiYnM\&hl=de\&sa=X\&ved=0ahUKEwj46pPi-vbWAhUIaxQKHbr_DAgQ6AEINjAG#v=onepage\&q=otto%20christian%20burchardt\&f=false$

¹ Steinen (Band 2), S. 1216

² Löscher, Valentin Ernst: Unschuldige Nachrichten von alten und neuen theologischen Sachen, Büchern, 1749, S. 333

³ Löscher, Valentin Ernst: Unschuldige Nachrichten von alten und neuen theologischen Sachen, Büchern, 1749

⁴ https://katalog.ulb.hhu.de/Record/003837947

Ehrerbietigkeit gegen die hochbetrübte Frau Witwe und sämtlich hochwertheste Leidtragende

Familie vorggestellet / von O. C. Burchardt V.D.M. & Lyc. Vn. Rector Autor(in): Burchardt, O. C.; Deutecom, Karl Wennemar von [hnr]

Ort / Verlag, Jahr: Dortmund: gedruckt durch Gottschalk Diederich Bädekern, [1748]

Umfang: 4 ungezählte Seiten: Illustrationen